



Geokolloquium Sanierungsabschluss der größten industriellen Absetzanlage „Helmsdorf“

am 19. September 2024 in Freiberg und online

Ansprechpartner:

Dr. Manuel Lapp
Referat: 101 | Geoarchive, Datenmanagement
Telefon: + 49 3731 294-1211
Telefax: + 49 3731 294-1999
E-Mail: manuel.lapp@smekul.sachsen.de

Herausgeber und Veranstalter:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: ifulg@smekul.sachsen.de
Abbildung: Die sanierte Absetzanlage „Helmsdorf“ der Wismut GmbH.
06_09_2023_160A9326_Quelle Wismut

Das LfULG ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsisches
Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft.

Täglich für ein gutes Leben.

www.ifulg.sachsen.de



Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie lädt ein zum

Geokolloquium

Sanierungsabschluss der größten industriellen Absetzanlage „Helmsdorf“ der Wismut GmbH in Sachsen nach über 30 Jahren Sanierungstätigkeit – die Aufgaben des LfULG

Termin: 19. September 2024
15:00 Uhr

Ort: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Halsbrücker Straße 31 a (Haus 2, Raum 105)
09599 Freiberg

Die Teilnahme ist auch online möglich.

Das Geokolloquium informiert seine Gäste sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie mit Vorträgen über geowissenschaftliche Arbeiten und Arbeitsergebnisse. Es ist eine wissenschaftliche Diskussionsplattform, auf der Erfahrungen ausgetauscht und Anregungen gegeben werden können.

Heinz Bernd Bettig
Präsident des Landesamtes
für Umwelt, Landwirtschaft
und Geologie

Dr. Frank Fischer
Abteilungsleiter Geologie des
Landesamtes für Umwelt, Landwirt-
schaft und Geologie

Inhalt

Zu DDR-Zeiten wurde durch die SAG/SDAG Wismut in der Aufbereitungsfabrik Crossen bei Zwickau uranhaltiges Gestein aufbereitet und angereichert. Die tauben Bergmassen wurden in der benachbarten Crossener Halde abgelagert, welche während der Produktionsphase eine Höhe von bis zu 80 m erreichte. Feinkörnig-flüssige Rückstände der Uranerzaufbereitung kamen in industriellen Absetzanlagen (sog. IAAs) zur Einspülung. Dazu wurde von 1952 bis 1958 die IAA Dänkriz I in einem ehemaligen Kiesabbau betrieben. Danach wurde die benachbarte, wesentlich größere IAA Helmsdorf errichtet und bis 1990 betrieben.

Nach dem Ende der Uranerzaufbereitung erfolgte ab 1990 eine schrittweise Sanierung dieser größten sächsischen Absetzanlagen für radioaktive Tailings.

Nach über 30 Jahren Sanierungstätigkeit wurde im Dezember 2023 die Kernsanierung der IAA Helmsdorf/Dänkriz I abgeschlossen. Restliche Sanierungsarbeiten, wie der Rückbau der ehemaligen Wasseraufbereitungsanlage, werden allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Dieser Vortrag berichtet über die Herausforderungen, denen sich das LfULG als Genehmigungsbehörde bei der Sanierung zu stellen hatte.

Referent: Andrea Schreiber, Dr. Stefan Ritzel - LfULG

Eine Anmeldung für die Präsenzveranstaltung ist nicht erforderlich.

Der Zugangslink für die Online-Veranstaltung wird Ihnen nach Anmeldung per E-Mail zugeschickt. Bitte richten Sie diese an: manuel.lapp@smekul.sachsen.de

Vorschau

17.10.2024: Dr. Frank Haubrich - G.E.O.S. Ingenieurgesellschaft mbH / Freiberg
Schwefel- und Sauerstoffisotopie an Sulfaten - Werkzeug oder Wissenschaft?
Die Nutzung von ³⁴S/¹⁸O-Signaturen zur Identifikation „geogener“ und „antropogener“ Schwefelquellen